

Saale- Zeitung.

werden die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pfg. ...

Erscheint zweimal täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

(Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugspreis

für Halle vierteljährlich 2,50 Mk., bei anderthalbjährlicher 4,75 Mk. ...

Das Heer und die Presse.

Der Jörn gegen die Zeitungsschreiber macht in der sonst so milde Seele des General- Reichsanstalters rasche Fortschritte. Wenn man die Rede liest, die Graf Caprivi ...

Auch sonst noch ließ den Reichsanstalter sein Gedächtnis im Stich. Er bezeichnet den Glauben, den unser Friedrich dem Großen im preussischen Heere ...

In der bürgerlichen Presse denkt sicher Niemand daran, Mißtrauen in der Armee zu säen. Nicht man aber zurück auf die Zeit, die verstrichen ist, seit Reichard von Gneisenau seine berühmte Abhandlung über „Die Freiheit der Völker“ schrieb ...

„Das hieße vorerfüllen Worten die entsprechenden Thaten nicht folgen, war ein Unglück und hat nicht zum wenigsten dazu beigetragen, daß der Weg der preussischen Armee vom Ruhm nach Jena führte. Und wer heute der Presse zum Vorwurf macht, daß sie auch im Heere die offenkundigen Uebelstände rügt, wird dieser Rüge die Schuld an der Forderung der Disziplin beimißt, der handelt genau so wie sie jener Polizist, der einen Spitzbuben nachgelassen war mit dem lauten Ruf: „Paltet den Dieb!“

Deutsches Reich.

Berlin, 15. Febr. Der Kaiser wollte gestern der Vorstellung in Schauspielhaus bei. Am heutigen Vormittag nahm der Kaiser den Vortrag des Ober- Stallmeisters Grafen v. Wedel entgegen und arbeitete mit dem Chef der Givilkabinets, dem Staatssekretär im Reichs-Marine-Ämte Wiedemann, dem General v. Manstein und dem Chef des Marine-Kabinets ...

Berlin, 15. Febr. Nach einer Durchscheidung des Besessenen ist der Kriegsmilitär Graf v. Rattenborst-Sachsen derb eingetroffen. Die Blättermeldung von der bevorstehenden Ankunft der Kaiserin von Desterreich in Schwabach wird gleichzeitig als unbegründet bezeichnet.

Berlin, 15. Febr. Der neu ernannte kaiserliche Gesandte in Sibirien Graf v. Rad hat heute früh Berlin wieder verlassen. Am 12. d. M. ist er wieder nach Sibirien auf kurze Zeit auf seine Posten zurückgekehrt. Die Blättermeldung von der bevorstehenden Abreise des Grafen v. Rad hat heute vormittag die Trauung des ersten Sekretärs der deutschen Botschaft Prinzen von Ratibor und Gorbun mit der Prinzessin Franziska von Tzurn und Tzurn durch den Runtus Goltubert statt ...

Der „Köln. Ztg.“ zufolge hat der Geh. Kommerzienrath Baare in Bogen bei dem Justizminister beantragt, die Voruntersuchung gegen ihn sogleich zu eröffnen, um den Verdächtigungen, welchen er seit 1 1/2 Jahren wehrlos ausgegesetzt sei, wirksam entgegenzutreten zu können.

Mehrere Blätter berichten, zur Veranschaulichung des Falles Graf v. Limburg-Strum erzähle man sich in parlamentarischen Kreisen, daß der Artikel der „Kreuz-Ztg.“, einem Praxibriefe des Grafen v. Limburg an den Reichstagsabgeordneten und Begleiter der Bundesverträge Grafen v. Limburg entnommen sei. Graf v. Limburg habe bei dem Abende angesetzt oder er nicht den Inhalt des Schreibens öffentlich verwerthen dürfe, wozu dann nach erfolgter Zustimmung des Grafen v. Limburg die Veröffentlichung in der „Kreuz-Ztg.“ geschah. Graf v. Limburg habe daraus einen

Mitberungsgrund für sich bezweifeln selbstverständlich nicht unternehmen. Es verläutet noch nichts Sicheres darüber, ob der Graf gegen das Erkenntnis des Disziplinarrathes Berufung an das Staatsministerium eingelegt habe. Mit dieser Darstellung der Sache — so bemerkt die „Nat.-Ztg.“ — steht offenbar ein in der Presse verbreitetes Gerücht im Zusammenhang, das ergangene Urtheil werde durch Gegenabthug aufgehoben werden.

Wie die „Kreuz-Ztg.“ berichtet, ist Untersuchungsrichter Brizius in Xanten um seinen Abschied eingekommen.

Dem Bundesrath ist der Entwurf von Bestimmungen über die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeiter in Walz- und Hammerwerken vorgegangen. Diese Bestimmungen tragen den Nennungen Rechnung, welche das Gesetz, betreffend die Aenderung der Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891 in Titel VII der Gewerbeordnung herbeigeführt hat.

Der Lehrkörper der Berliner Universität wird ebenso wie Halle eine Petition gegen das Volkshochschulgesetz einreichen, von der nur wenige Dozenten sich ausgeschlossen. Theologen unterzeichneten ebenso wie Professoren der anderen Fakultäten.

Von den politischen Parteien in Frankfurt a. M. ging eine gemeinsame Petition an das Abgeordnetenhaus ab, die nach ausführlicher Motivirung bittet, das Haus möge dafür sorgen, daß das Volkshochschulgesetz abgelehnt oder wenigstens Bestimmungen angenommen würden, die eine Weiterentwicklung der bewährten Simultanschule unbedingt sichern und die Befugnisse der Gemeindebehörde bez. der Volkshochschulverwaltung ungeschmälert in dem bisherigen Umfang aufrecht erhalten. Die Sozialisten unterzeichneten die Eingabe nicht, da der Wortlaut nicht entschieden genug sei.

Der Oberschlesische Städtebund beschloß der „Dresdener Zeitung“ zufolge, das Volkshochschulgesetz nicht rüdweg abzulehnen, sondern Verbesserungsorschläge zu machen.

Gestern haben wie angekündigt, die Beratungen des sogen. „Deutschen Handwerkertages“ in Berlin begonnen. Schornsteinfeger-Direktor Meister Berlin wurde zum 1. Vorsitzenden, Bildhauer Viehl-Münch zum zweiten ernannt. Meister eröffnete die Sitzung mit einem Hoch auf den Kaiser. Die konservative Partei ist vertreten durch die Abg. Hahn und Stöcker, das Centrum durch Häge und andere. Vorigenabends Messerschmidt begrüßte die Versammlung im Namen des Polizei-Präsidenten. Dermeister Reuter-Berlin berichtete über den Verlauf und das Ergebnis der Handwerker-Konferenz vom 15. bis 17. Juni 1891. Die damalige angebliche Aeußerung Rottgenbers: „denn mögen die Handwerker Sozialdemokraten werden“, erregte einen Sturm des Unwillens. Häge mochte nun ausfallen, das Centrum werde treu zu den Handwerkern halten. (Zubehörer Weßall.) Stöcker sprach schließlich unter „minutenlangen Weßall“ — Ausführlicher Bericht folgt.

Den „Berl. Pol. Nachr.“ zufolge dürfte sich der Bundesrath demnach mit einem Antrage zu beschäftigen haben, welcher sich auf die Ausführendenbestimmungen zu dem Geleie betreffend die Erziehung von Reichsheimkinderen bezieht. Es ist nämlich in letzter Zeit vielfach vorgekommen, daß Bewerber anfallender Volkshochschulen oder ähnlichen Vereinigungen hiermit eine Ausprüfung verbinden und jedem Bewerber entweder neben der Eintrittskarte ein Loos ohne besonderes Entgelt oder eine Loostagete Eintrittskarte einschließen. Es sind nun Zweifel darüber entstanden, ob in solchen Fällen eine Reichsheimkindergebühre und in welchem Betrage zu erheben sei. Der Antrag beim Bundesrath bezweckt diese Zweifel dahin zu beheben, daß wenn auf den Loosen oder Spielausweisen ein Preis nicht angegeben ist, der Unternehmer in der bei der Steuerbehörde einzureichenden Anmeldung anzugeben haben soll, welcher Theil von jenem Betrage auf die Loose oder Spielausweise fällt. Der auf die Loose oder Spielausweise zu rechnende Betrag darf nicht geringer sein als der Werth der Gewinne. Wenn die Angabe von dem Unternehmer nicht oder nicht in befriedigender Weise gemacht wird, so soll es der Steuerbehörde freistehen, den auf die Loose oder Spielausweise zu rechnenden Betrag nach eigenem Ermessen festzusetzen.

Die Nachricht, daß die preussische Regierung den städtischen Reichsheimkinderen Hilfe mittelien lassen, daß sie sich in den Berichtsrechnungen, die sich mit dem neuen Volkshochschulgesetz beschäftigen, weder an der Diskussion noch an der Mitwirkung betheiligen dürfen, wird in einem Telegramm aus Bosen als „vollständig grundlos“ bezeichnet. — Vermuthlich hat eine höhere Stelle bessere Einsicht gehabt und die Sache ist darauf rüdweg gemacht worden. Von Frankfurt a. M. hat man doch auch nicht gehört, daß die gleiche Meldung „vollständig grundlos“ sei.

Die oberdeutsche Generalversammlung des Vereins Deutscher Eisenbahn-Verwaltungen tritt, der „Köln. Ztg.“ zufolge, am 3. August in Hamburg zusammen und wird wahrscheinlich eine zwölftägige Dauer haben.

Wie im Wadenburger Heber, so wird nun auch in Oberschlesien die Kohlenförderung einigermassen gestillt. Aus Katowitz wird der „Köln.“ gemeldet: Hier fand eine Besprechung der Privatgrubenbesitzer wegen allgemeiner Einschränkung der Förderung statt.

Der von beiden liberalen Parteien eingebrachte Antrag will nur die baltische Militärrechtspflege auf das gesammte Reichsgebiet übertragen. Der diesen Vorschlag gefährlich oder für die Disziplin abträglich fände, der würde sich damit einer Verleumdung der kaiserlichen Armee schuldig machen, die erst im vorangehenden Bericht vom Reichsanstalter durch ihre Wichtigkeit besonders lobend worden ist. Amgänglich dieser Falschheit ist die Gerichtigkeit des Grafen Caprivi über die Annahme des Antrages wohl-richter doppelt schwer verständlich. Es scheint beinahe, als würde der Reichsanstalter jenesmal ungenügend, wenn Nationalliberale und Freisinnige sich auf irgend einen Gebiet zusammensuchen. Diese persönliche Nervosität sollte aber den Grafen Caprivi nicht dazu verleiten, durch heftige Ausfälle gegen die köse Presse sich eine billige Erleichterung zu schaffen.

Der Reichsanstalter meint, wir könnten mit der Reform des Militärrechtspfleges noch etwas warten; die Presse ist allerdings anderer Meinung und sie hat in diesem Falle ganz sicherlich die öffentliche Meinung hinter sich. Der Reichsanstalter befürchtet, unter jedem Verfahren würden immer Fälle von Soldaten-Mißhandlungen vorkommen; die Presse hofft, durch die Öffentlichkeit und Mündlichkeit des Verfahrens sowie durch die Erleichterung des Beschwerdeweges könnten solche Fälle erheblich seltener werden und allmählich ganz verschwinden. Ist diese Annahme falsch, dann wird die Abneigung gegen den Militarismus noch beträchtlich zunehmen, denn der Bürger, der seine Söhne auf drei Jahre ihrem Beruf entzieht und aus dem Naturstand an den Wehrdienst abgibt, der darf doch mindestens verlangen, daß sie während dieser Zeit menschewürdig behandelt werden. Der Menschewürde aber entspricht es gewiß nicht, wenn man junge Wehrtruppen zwingt ihre getragenen Soldaten anzusehen oder ihren eigenen Urnath zu essen. Und solche schroffe Fälle wie in Sachsen finden ja auch anderwärts vorzukommen, ja der Reichsanstalter. Er gesteht wieder daß der vorstehende Herr v. Biele ein tauge Reibe von Soldatenmischredereien ausgehört. Graf Caprivi forderte ihn auf, seine Genährsmänner zu nennen; aber das ist nicht immer ganz leicht, denn wir einen sozialdemokratischen Abgeordneten die Geheimnisse der Kaserne ausplaudert, der pflegt sich vorher doch der gewissenhaftesten Diskretion zu verbinden.

Nur unter dem Schutze der parlamentarischen Unverletzlichkeit können solche Dinge zur Sprache gebracht werden. Der Presse würde es sichtlich schwer ergeben, wenn sie Anlagen ausspräche, ohne für jeden Punkt einen zuverlässigen Zeugen beibringen zu können. Wo aber Thatsachen vorliegen, offiziell anerkannt Thatsachen, da sollte die Presse schweigen, weil ihre Rüge öffentliche Uebelstände nach der Meinung des Reichsanstalters zur Forderung der Disziplin beiträgt? Eine Disziplin, die den berechtigten Tadel nicht vertragen könnte, wäre wahrhaftig keinen Pfifferling werth. Wir haben einen leiseren Standen an die in heißen Schlachten und langen Friedensjahren bewährte deutsche Armee, und wir werden nicht ablassen, da zu treuen und nachdrücklich zu tabeln, no immer etwas faul ergeht und tadelnwerth.

Friedrich — der in militärischen Anschauungen aufgewachsene Reichsanstalter blickt mit einiger Geringschätzung auf die „Nichtmilitärs“, mit denen ihm eine Verhängung über die „Unpöndelbarkeiten des militärischen Kampfes“ erschein. Fürst Bismarck hatte von dem Unpöndelbarkeiten des militärischen Selbstglaubts gesprochen und die sind es niemals so offen entgegengetreten wie in der Rede des Grafen Caprivi, der gänzlich verzeihen zu haben scheint, daß im Deutschen Reich jeder waffenfähige Mann des Königs Koft tragen muß und daß die Verursachenden, die für ihren Dienst bezahlt werden, keinerlei Berechtigung haben, sich höher zu dünken als die „Nichtmilitärs“, die gestern vielleicht noch mit ihnen in Reihe und Glied standen und morgen, wenn es gilt, wieder nach Selb und Blute greifen werden. Es ist der schönste Titel der deutschen Armee, daß sie in Wahrheit das Volk in Waffen genannt werden kann.

Aussand.

Estereid-Ingarn. Wien, 15. Febr. Das Abgeordnetenhaus nahm den Gesetzentwurf betreffend den Bau einer Eisenbahn von Stanišlau nach Woronienska an...

Brag, 15. Febr. Die altchristlichen Presojaner veröffentlichen eine Kundgebung der altchristlichen Abgeordneten, in welcher dieselben ausserdem, daß der Inhalt der Ausgleichspunkte in weder das Staatsrecht noch die Unschuldbarkeit des Landes schädige...

Stalien. Rom, 15. Febr. Die Hörer der Universität Palermo haben, nachdem die heilige Universität vom Rektor wegen Behinderung der Vorlesungen durch die Studenten geschlossen worden ist, sich mit den heiligen Studenten solidarisch erklärt...

Rumanien. Bukarest, 15. Febr. Bei den Deputiertenkammern im zweiten Wahlgang wurden 50 Konfessionäre und 12 Disziplinäre gewählt...

Serbien. Belgrad, 15. Febr. Die Stupantska legte die Beratung des Budgets fort. In der Regierung nachstehenden Stellen verlangt erneut von einer Umbildung des Kabinetts...

Griechenland. Athen, 15. Febr. Nach Meldungen aus Piräus kam es gestern abend daselbst gelegentlich des evangelischen Gottesdienstes zu Ruhestörungen...

Halle und Umgegend.

In der gestrigen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung wurden nach dem Vorschlage des Herrn Hofschers als Vertreter der Bürgerchaft auf dem Säkulartage der Provinz Sachsen die Herren Weg-Hall a. D. Gaeffl, Professor Dittenberger, Rektor a. D. Dietze und Geh. Sanitätsrat Dr. Rüllmann gewählt...

Bücherei. Ankl. Literatur.

Berlin, 15. Febr. Orig.-Ber. Heute fand von 11 Uhr vormittags bis 3 1/2 Uhr nachmittags in Gegenwart des Kaisers die Generalprobe zu dem satirisch-humoristischen Zauberwaiden 'Das heilige Lachen' von Ernst v. Wildenbruch statt...

Berlin, 15. Febr. Orig.-Ber. Angenehme Winternovitäten, theatralische Geschicklichkeit und ästhetische Eigenschaften waren im gestrigen Bericht dem anonymen Verfasser des Schauspielers 'Schlimme Saat' nachgerühmt worden...

Von Prof. Alois Wittmer, Dr. N. Bibber, hat der Goetheverein Arzt Dr. O. Torkeison auf einen Antrag folgende Antwort erhalten: 'Veder bin ich nicht in der Lage, Ihnen das sogenannte verheerete Tuberkel in Ihren zu füllen, wenn Sie die Bitte um Besichtigung des Gehirns machen...'

Der vielgenannte Biologie-Professor Paolo Mantegazza hat in Florenz ein physiologisches Museum gegründet. Vorläufig besteht dasselbe aus drei Sälen, welche sich an das ägyptische Museum für Anthropologie und Ethnologie anschließen...

Sachdem löst anfänglich, daß der Thymidortstoff in einem Roman umgearbeitet, habe er demnach erscheint.

Gerechtigkeitsverhandlungen.

Dalle, 16. Febr. Orig.-Ber. Die gestrige Schwurgerichtssitzung verhandelte über einen Fall von verhänglicher Brandstiftung anlässlich einer Heirat, das am 9. Nov. v. J. beim Gutsherrn Taubert in Geusa bei Merzbach ausgebrochen war...

Berlin, 16. Febr. Orig.-Ber. Der hiesige Lehrer-Verein nahm in einer Versammlung Stellung zu dem neuen Volksschulgesetz. Die Verhandlung erfolgte in Ablehnung an die Wünsche, welche der erste preussische Lehrertag im J. 1848 ausgesprochen hat...

Stettin, 15. Febr. Orig.-Ber. Der hiesige Knabenchor hat zwar erst in einer kleinen Anzahl Schülern besteht, die Einrichtung ruht aber in guten Händen...

Merseburg, 15. Febr. Orig.-Ber. Der weilsche Stadtrat hat endlich den Antrag abgelehnt, den Weg der Alkanarstr. in die letzten Jahren durch die städtische Behörde und des Verordnungsvereins zu einem für alle Naturreime ansehnlichen Aufstellort umzuwandeln...

Criegenburg, 15. Febr. Orig.-Ber. In dem hiesigen Postbezirk, zu dem 20 Dörfer gehören, wurden, so berichtet das Wochenblatt, im Jahre 1871 21,000 Mr. Renten einlöslich...

Defau, 15. Febr. Orig.-Ber. Es heute hier zusammengetretene Schiedsgericht habe sich mit 3 Stimmen für eine geschlossene Zusicht erziehen der Stationsvorsteher a. D. Louis Hampel aus Falkenfeld, jetzt in Wagbergburg, Budau, auf der Antlagebogen. Er war jetzt Stationsvorsteher der Station Abrecht bei Bernburg und hatte als solcher die Verwaltung der Station und der Bahnstelle...

Bayreuth, 15. Febr. Das Schwurgericht verurtheilte den Gienfelder Dofsch, der einem Mädchen, welches seine Liebesbewegungen zurückgewiesen hatte, den Hals abgehauen hat, und alsdann in ein Lazarett gegangen war, zum Tode.

Der Hülfsvereinsrat Julian von Wenzel, preussischer Staatsrath der Provinz Pommern, wurde von Mitgliedern der B.-B.-Zn. zufolge, vom Bezirksrat zu Berlin nach dreitägiger Verhandlung wegen verurtheten Todlichdens gegen seinen Neffen Stanislaus Kobierzky, einen unehelichen Unterthan, unter Annahme mildernder Umstände zu einem Jahre und vier Monaten Gefängnis und Verlust der Standesrechte verurtheilt...

Provinzial-Nachrichten.

Stettin, 15. Febr. Orig.-Ber. Der hiesige Knabenchor hat zwar erst in einer kleinen Anzahl Schülern besteht, die Einrichtung ruht aber in guten Händen, so daß nach der in der Hauptversammlung des betr. Vereins dargelegten Sachlage ein Aufschwung erwartet werden kann...

Merseburg, 15. Febr. Orig.-Ber. Der weilsche Stadtrat hat endlich den Antrag abgelehnt, den Weg der Alkanarstr. in die letzten Jahren durch die städtische Behörde und des Verordnungsvereins zu einem für alle Naturreime ansehnlichen Aufstellort umzuwandeln...

Criegenburg, 15. Febr. Orig.-Ber. In dem hiesigen Postbezirk, zu dem 20 Dörfer gehören, wurden, so berichtet das Wochenblatt, im Jahre 1871 21,000 Mr. Renten einlöslich...

Eisenburg, 15. Febr. (Orig.-Mitth.) In vergangenem Nacht...

Wien, 15. Febr. (Orig.-Mitth.) Die Studenten der Universität...

Wien, 15. Febr. (Orig.-Mitth.) Bei Verhollführung meiner Mitteilung...

Eisenburg, 14. Febr. (Orig.-Mitth.) Was man schon zu...

Eisenburg, 14. Febr. (Orig.-Mitth.) Was man schon zu...

Wien, 15. Febr. (Orig.-Mitth.) Die Studenten der Universität...

Wien, 15. Febr. (Orig.-Mitth.) Die Studenten der Universität...

Wien, 15. Febr. (Orig.-Mitth.) Die Studenten der Universität...

Wien, 15. Febr. (Orig.-Mitth.) Die Studenten der Universität...

Wien, 15. Febr. (Orig.-Mitth.) Die Studenten der Universität...

Wien, 15. Febr. (Orig.-Mitth.) Die Studenten der Universität...

Wien, 15. Febr. (Orig.-Mitth.) Die Studenten der Universität...

Wien, 15. Febr. (Orig.-Mitth.) Die Studenten der Universität...

Wien, 15. Febr. (Orig.-Mitth.) Die Studenten der Universität...

Wien, 15. Febr. (Orig.-Mitth.) Die Studenten der Universität...

Wien, 15. Febr. (Orig.-Mitth.) Die Studenten der Universität...

Wien, 15. Febr. (Orig.-Mitth.) Die Studenten der Universität...

Wien, 15. Febr. (Orig.-Mitth.) Die Studenten der Universität...

Wien, 15. Febr. (Orig.-Mitth.) Die Studenten der Universität...

Wien, 15. Febr. (Orig.-Mitth.) Die Studenten der Universität...

Wien, 15. Febr. (Orig.-Mitth.) Die Studenten der Universität...

Wien, 15. Febr. (Orig.-Mitth.) Die Studenten der Universität...

nicht vielmehr aus Hien, Aufgehoben, Semblanten, die in...

Die „Ränder“ von Lourdes haben nunmehr von Seiten...

Verordnung. Von der am 2. d. in Gerville (Boving)...

Personalnachricht. Ferdinand v. Zeppes ist in Paris...

Zeitungsnachrichten.

Berlin, 16. Febr., vorm. 7 1/2 Uhr. Die Eingabe von Vertretern der Universität...

Berlin. Wie die Blätter melden, haben zu dem am 17. d....

Krasna. Der „Vost. Zig.“ zufolge wurde auf der Festung...

Leipzig. Die Polenblätter melden, der Rothhaud gewinne...

Beste Telegramme.

Wien, 15. Febr. (abends.) Anlässlich der Wänternehmung...

Wien, 15. Febr. (Orig.-Telegr.) In einer Verammlung...

Wien, 15. Febr. (abends.) Nach den Berichten des hiesigen...

London, 15. Febr. (Orig.-Tel.) In der Adresse der...

Wien, 15. Febr. (abends.) Das von der „Reforma“ erwähnte...

an Ros Mangacha hat der „Tribuna“ zufolge noch keine...

Wien, 15. Febr. (Orig.-Telegr.) Die Studenten der Universität...

Madrid, 15. Febr. (Orig.-Telegr.) Die Königin-Regentin...

Metereologische Station an Halle. Barometrische Millimeter, Thermometer Celsius, Wind.

Handels- und Verkehrs-Nachrichten.

Vom Eisenmarkt. Der Rheinisch-Westfälische Roheisenverband...

Kaiserbahn. Das Wagnersche Kaiserbahnen ist nach dem...

Zahlungseinstellungen. Die Postenfabrik von Feldmeyer...

Dividenden. Der Abschluss der Mitteldeutschen Kreditbank...

Buenos-Aires, 13. Febr. (Telegr.) Goldagio 567,00.

Wasserstände. (bedeutet + über - unter Null)

Table with columns: Saale und Unstrut, Fall/Wuchs, and specific water level data for various locations.

Moldau, Isar, Eger, Elbe.

Table with columns: Febr., Fall/Wuchs, and specific water level data for Moldau, Isar, Eger, and Elbe.

Proteiner Wehr am 15. Febr. 7 Uhr morgens: Wehrpegel 4,74 m steigend.

Börse zu Halle am 16. Februar. Preise mit Ausschluss der Maklergebühr für 1000 kg netto.

Kümmel, aussch. Sack, 40-42 M. Stärke, einsch. Fass Hallesche prima...

Wien, 15. Febr. (abends.) Anlässlich der Wänternehmung...

Wien, 15. Febr. (Orig.-Telegr.) In einer Verammlung...

Wien, 15. Febr. (abends.) Nach den Berichten des hiesigen...

London, 15. Febr. (Orig.-Tel.) In der Adresse der...

Wien, 15. Febr. (abends.) Das von der „Reforma“ erwähnte...

Bettfedern

Betten

Bettstellen

1878. 80 A 1 A 1 1/2 A 2 A 3 A

Stand 18 A 21 A 30 A 45 A 60 A

6 A 10 A 15 A 25 A 40 A Matratzen 7 1/2 - 8 A

Gebr. Fackenheim, Gr. Ulrichstrasse 13.

Kölner Dombau-Lotterie.

Ziehung 18. Februar und folgende Tage.
Hauptgew.: 75,000 M., 30,000 M., 15,000 M. etc.
Original-Loose à 3 M., Porto u. Liste 30 Pf. versendet
J. Eisenhardt, Kaiser Wilhelmstr. 49.

G. Schauble

27. Märkerstraße 27.
Meine seit 12 Jahren bestehende und anerkannt billigste und beste
Wand-Schleife für
Möbel, Spiegel- u. Polsterwaaren
nicht mehr
befindet sich jetzt nur
Märkerstrasse 27.

Königstädtische höhere Privat-Mädchenschule.

Das neue Schuljahr beginnt Freitag den 1. April. Zur Aufnahme
neuer Schülerinnen bin ich täglich von 1-3 und Montags bis 6 Uhr zu
sprechen.
**Hedwig Schroedel, geprf. Schulvorsteherin,
Königstraße 37, 11.**

Stern- Cement

aus der Portland-Cement-Fabrik

„Stern“

Toepffer, Grawitz & Co. in Stettin
empfehlen als anerkannt vorzüglichste Fabrikat in stets
gleichmässiger Qualität und halten auf Lager
in Halle a.S.: die Herren **Louis Fritsch, Harig & Rummel,
Fr. Hensel & Haenert, Ferd. Hille,
Klinkhardt & Schreiber, Ed. Lincke & Ströfer,
August Mann, Otto Westphal,
in Giebichenstein: A. Reichardt jun.,
in Trotha: L. Büchner.**



N° 4711.
EAU DE COLOGNE
Unerreichte Feinheit, Frische und Haltbarkeit des Wohlgeruchs.
Bevorzugte Marke des distinguirten Geschmacks.
Anerkannt **die Beste** durch die
Preisrichter aller beschickten Ausstellungen.
In allen feineren Parfümerie-Geschäften vorrätig.
Man achte genau auf die richtige Nummer.

25. Kölner

Dombau-Lotterie.
Ziehung bestimmt 18.-20. Febr.
Nur baare Geldgewinne.
75000, 30000, 15000 etc.
Kleiner Gewinn 50 Mk.
Original-Loose à Mk. 3.
Halbe Antheile Mk. 1.75.
Porto und Liste 30 Pf.
**Berlin C.,
D. Lewin, Spandauerstraße 16.**

Wer seine Badeeinrichtung hat,
verlange gratis den Preis-Cou-
rant b. **L. Weyl, Berlin W. 41.**
Fabrik heizbarer Badesüßle.

Schneider & Haase,

Kleinschmieden 78, empfehlen 78 Kleinschmieden,

Neuheiten in Frühjahrs-Hüten

in großer Auswahl.

Wer gute und billige Bettfedern

bedürftig wende sich an die in ganz
Deutschland bekannte, bestrenommierte
Bettfedernfabrik von

S. Hahn, Mattau 3, Böhmen.

Dieselbe verwendet schon für 8 Mark
ein 10 Pfund-Badet ganz neuer ge-
rissener Gänse-Bettfedern franco
jeder Poststation dr. Nachnahme, die
selben in la-Quantität für 11 Mark dr.
Postnachfr. franco.
Besser beste Gänse-Bettfedern
von lebenden Gänsen, doppelt ge-
reut, sehr gut füllend, 10 Pfund für
Mark 13, 17, 20, 26, 31, 36 bis 40
franco.

Wabasterweise Gänsefedern.
Bündel Mk. 5.-, 5.50 u. 6.- franco.
Kroben und Preisliste franco gegen
Einsendung von 20 Pf. Briefmarken,
welche bei Bestellung vergütet werden
Umtausch gestattet.

S. Hahn.

Stepprod-Watten,

grau, 1/2 weiß, in weiß
Tel. 55 6 80 1,00
2 Meter lang.

Isenthal & Co., Gr. Ulrichstraße 31.

Großte chem. Handschuhwäscherei
a Paar 15 Pf.
Färben, nur schwarz, 25 Pf.
**Wiener Handschuh-Tager,
Geißstraße 57.**

Künstl. Zähne,
à Stück 3.-, sehr schmerzlos ein-
zeln oder in Verbindung führt selbst
aus **R. Pfandler, Ober
Leipzigstr. 80 (Eg. Metzgerstr.)**

Einkauf
von Lumpen, Knochen, Papier, Eisen,
Metallen, neuen Buchdrucken zu bekannt
hohen Preisen.
A. Rebusch, Gr. Braunsberg 2.

Hart-Gyps-Dielen

ein billiges, feuerfestes, leichtes, trocknes, vorzügliches
Bau- und Isolir-Material
zur Herstellung von Wänden, Decken, Zwischendecken etc.
aus den Fabriken
Actien-Gesellschaft für Monier-Bauten in Berlin
halten am Lager und empfehlen zu Fabrikspreisen
Ed. Lincke & Ströfer
Halle a. S.

Provincial-Gesangbücher

nur dauerhafte solide Einbände in einfacher, sowie hochfeiner
Ausstattung - in großer Auswahl - empfiehlt zu billigen
Preisen

Heinrich Gundlach, Breitestr. 32.
Buchdruckerei. Papierhandlung. Buchbinderei.

Militär-Vorbereitungsanstalt Director Rudolf Pollatz

Dresden, an der Bürgerwiese 6, erste Etage.
Der nächste Kursus beginnt den 5. April. Die Anstalt bereitet
junge Leute vorwiegend zum freiwilligen Examen vor. Seit
24 Jahren glänzendes Erfolge (von 63 Bewerbern, die in den letzten drei
Jahren vor der Prüfungskommission in Dresden bestanden, waren 58 Schüler
abgerufen).

Für den Anzeigentheil verantwortlich: B. König in Halle.

Für das Bau-Gewerk!

Lohnbücher

nach den Vorschriften der Berufs-
genossenschaft vorrätig bei

Aug. Weddy, Leipzigerstr. 23,
Special-Handlung für Contorbedarf.



Joh. Hr. Kaufmann

Inhaber: **Friedr. Winkler,**
Markt 9, Halle a. S.

Colonialwaarenhandlung und Brechbrennfabrik
empfehlen

täglich frische Getreidebese

von garantierter Güterkraft und Haltbarkeit.
Vielerart vieler Innungen.

Alle Backmaterialien:

Butter, Schmalz, Margarine, Zucker etc., für
Bäcker und Conditoren
en gros. Lager von Schiebern, Stangen,
Backschüsseln, Lampen, Formen und allen
Gebrauchsgegenständen.

Einige Klavierstunden

hat noch zu besetzen **Helene Goedecke, Marienstr. Nr. 1.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Henkel.

Mit Unterhaltungsblatt und 1 Beiblatt.